

Anleitung zum Studium des Alten Testaments

Von John Stonecypher

Das AT kann bisweilen schwierig zu lesen sein. Es enthält eine Menge wunderbare Geschichten, aber es gibt auch viele Passagen, die uns zunächst eher unwahrscheinlich und irrelevant zu sein scheinen. Bei eben diesen Abschnitten geben viele Christen ihr Bemühen auf, das AT zu lesen. Sie schließen daraus, dass es nutzlos sei. Einer jedoch, der das nicht denkt, ist Jesus. Er hielt es in hoher Wertschätzung. Er hatte sich große Teile davon gut gemerkt und gebrauchte es, wenn er versucht wurde und verwendete es, um das Evangelium zu lehren. Ebenso benutzte die frühe Kirche das AT ausgiebig, um Menschen von Jesus zu erzählen.

Gleich zu Beginn dieses Vortrages gebe ich Ihnen eine kurze Lektion, wie man das AT studieren kann. Wir lernen zunächst eine einfache Methode, das AT für unser christliches Leben zu lesen, zu interpretieren und anzuwenden. Dann werden wir uns mit Hilfe einer Probepassage durch diesen Prozess arbeiten.

Der interpretierende Prozess

Dieser Prozess besteht aus einer Serie von fünf Fragen über den Text des AT, den wir gerade studieren:

1. Was bedeutete dieser Text seinem ursprünglichen Publikum?
2. Was sind die Unterschiede zwischen dem ursprünglichen Publikum und uns?
3. Was ist das theologische Prinzip in diesem Text?
4. Modifiziert die Lehre des Neuen Testaments dieses Prinzip, und wenn ja, wie?
5. Wie sollten heutige Christen dieses theologische Prinzip in ihrem Leben anwenden?

Schauen wir uns diese Fragen detaillierter an...

1. Was bedeutete der Text seinem ursprünglichen Publikum?

Identifizieren Sie den historischen und den literarischen Kontext. Wo war das Publikum, als dies geschrieben wurde? In welcher Situation waren sie? Wenn es sich um ein Gebot handelt, ist es auf die Situation beschränkt oder ist es ein breiteres Prinzip? Wie bezieht sich das Gebot auf den Alten Bund (AB)? Verallgemeinern Sie nicht; seien Sie spezifisch in Ihren Beobachtungen.

2. Was sind die Unterschiede zwischen dem ursprünglichen Publikum und uns?

Wir sind unter dem Neuen Bund (NB); aber sie waren unter dem Alten Bund (AB). Unsere Situationen sind anders. Anders, das heißt in der Beziehung zu Gott, andere politische Situationen, Demokratie, statt Theokratie. Druck von kanaanitischen Religionen, statt von nicht-christlichen Philosophien. Städtisch, nicht ländlich. Status der Macht, Status der Unterdrückung.

3. Was ist das theologische Prinzip in diesem Text?

"Nicht unter dem Gesetz von Moses, aber nicht frei vom Gesetz Gottes (Prinzip), aber unter dem Gesetz von Christus" (eig. Übers. nach 1.Kor 9,20-21). Was ist das zeitlose Prinzip, dass Gott so auf Israel anwendet? Das Prinzip sollte...

- sich im Text ausdrücken
- zeitlos sein
- der breiten Theologie im Rest der Heiligen Schrift entsprechen
- nicht kulturell gebunden sein
- für das Publikum des AT und des NT gleichermaßen relevant sein

In Stellen, die das Gesetz betreffen, beziehen sich diese Prinzipien oft direkt auf den Charakter Gottes und seine Heiligkeit, oder auf die Natur der Sünde oder auf das Interesse an anderen Menschen.

4. Modifiziert die Lehre des Neuen Testaments dieses Prinzip, und wenn ja, wie?

Nehmen Sie zum Beispiel die Gesetze über Ehebruch. Diese Gesetze haben ihren Ursprung im Prinzip von Eheheiligkeit und Treue. Verbinden Sie Jesu Lehre mit diesem Prinzip, dann sehen Sie, dass es nicht nur für Taten, sondern auch für Gedanken gilt. Da man auch seinerzeit Unzucht begehen konnte, ist dieses Prinzip auch auf nicht verheiratete Leute anwendbar. Dieser konkrete Ausdruck sollte breit genug sein, um eine ganze christliche Gemeinschaft oder Kirche anzusprechen und spezifisch genug für heutige Gläubige unter dem NT.

5. Wie sollten heutige Christen dieses theologische Prinzip in ihrem Leben anwenden?

Nehmen Sie dieses modifizierte/eingeschränkte Prinzip und wenden Sie es auf bestimmte Situationen an, die einzelnen Christen von heute begegnen können.

Eine Fallstudie (3.Mose 5,2-6)

"... oder wenn jemand etwas Unreines anrührt, es sei ein Aas von einem unreinen Wild oder Vieh oder Gewürm, und wusste es nicht und wird's inne und hat sich so verschuldet; 3 oder wenn er einen Menschen in dessen Unreinheit anrührt, in irgendeiner Unreinheit, womit der Mensch unrein werden kann, und wusste es nicht und wird's inne und hat sich so verschuldet; ... 5 wenn's also geschieht, dass er sich so oder so schuldig gemacht hat, so soll er bekennen, womit er gesündigt hat, 6 und soll als Buße für diese seine Sünde, die er getan hat, dem HERRN darbringen von der Herde ein Muttertier, Schaf oder Ziege, zum Sündopfer, dass der Priester die Sühnung für ihn vollziehe wegen seiner Sünde."

1. Schritt: Was bedeutete dieser Text seinem ursprünglichen Publikum?

Identifizieren Sie den historischen und den literarischen Kontext. Wo befand sich das Publikum, als dies geschrieben wurde? In welcher Situation befanden sie sich? Wenn es sich um ein Gebot handelt, ist es auf die Situation beschränkt oder ist es ein breiteres Prinzip? Wie bezieht sich dieses Gebot auf den AB? Verallgemeinern Sie nicht; seien Sie spezifisch in Ihren Beobachtungen.

Wenn wir den breiteren Kontext ansehen, sehen wir, dass 3. Mose hauptsächlich eine entscheidende Frage beantwortet: Wie kann Israel mit dem heiligen, Furcht erregenden Gott in seiner Mitte zusammenleben?

Ein Großteil, wie Gott sie im Zusammenleben mit ihm führte, bestand in den Kategorien "rein" und "unrein." Wenn wir diese Stelle verstehen wollen, müssen wir wissen, was "rein" und "unrein" bedeutet. Es bedeutet heilig gegen unheilig. Nur heilige Dinge und heilige Menschen

können in der Gegenwart Gottes sein. 'Heilig' bedeutet einfach 'von Gott ausgesondert'. Alles Unheilige in der Gegenwart Gottes muss sterben (2Sam 6,6-7). Einige Tiere sind rein und können gegessen oder geopfert werden. Die anderen jedoch sind unrein. Alle toten Tiere sind unrein und machen einen Menschen unrein, wenn er sie berührt. Sex macht einen unrein. Frauen werden unrein, wenn sie gebären oder menstruieren. Bestimmte Hautprobleme machen einen Menschen unrein.

Unrein ist jeder, der Gott widersteht. Gott ist das Leben, so dass der Tod die Antithese der Heiligkeit ist. Gott fordert Israel auf, heilig zu sein, wie er heilig ist (3Mo 20,26). In diesem Kontext erklärt es sich, dass tote Körper unrein sind. Auch der Abgang von körperlichen Flüssigkeiten bedeutet, dass derjenige weniger Lebensflüssigkeit in sich hat. In der damaligen Vorstellung vom Körper war unser menschliches Leben buchstäblich in unserem Blut. Behinderte Menschen und fehlerhafte Tiere wurden als unvollkommen angesehen, so dass diese auch unrein und daher für den Priesterdienst im Tempel oder als Opfertiere ungeeignet waren.

Dieser Text zielt auf die Situation, unrein zu werden, indem man etwas Unreines berührte. Der springende Punkt ist, dass sie unrein werden, selbst wenn Sie es nur durch Zufall berühren. In ihrem unreinen Zustand konnten sie sich aber weder Gott nahen noch ihn anbeten. Um 'gereinigt zu werden', mussten sie (1) ihre Sünde eingestehen und (2) dem Priester ein Lamm oder eine Ziege als Opfer bringen. Der Priester opferte dieses Tier für sie. So wurden sie wieder rein und in die Lage versetzt, sich Gott zu nahen und ihn anzubeten.

2. Schritt: Was sind die Unterschiede zwischen dem ursprünglichen Publikum und uns?

Wir sind unter dem NB, sie waren unter dem AB. Unsere Situationen sind anders. Anders, das heißt in der Beziehung zu Gott, andere politische Situationen, Demokratie, statt Theokratie. Druck von kanaanitischen Religionen, statt von nichtchristlichen Philosophien. Städtisch, nicht ländlich. Status der Macht, Status der Unterdrückung.

Es gibt immer einige Unterschiede und einige Ähnlichkeiten zwischen uns und dem ursprünglichen Publikum bei Bibelstellen im AT oder im NT. Diese Unterschiede können Einfluss darauf haben, wie ein spezieller Text für uns gilt. Wir wollen deshalb die Unterschiede explizit machen.

Es gibt zwei große Unterschiede, die in dieser Stelle zu beachten sind. Das ursprüngliche Publikum war unter dem AB, wir sind unter dem NB. Gott ließ Israel ihre Sünden *symbolisch* durch das Opfern von Tieren bezahlen, aber Gott sagt uns heute, dass unsere Sünden *tatsächlich* durch den Tod von Christus bezahlt worden sind. Zweitens haben Sie und ich *direkten* Zugang zum Vater durch Christus. Menschliche Priester als Vermittler brauchen wir nicht mehr.

3. Schritt: Was ist das theologische Prinzip in diesem Text? (Was sagt diese Stelle über Gott und seinen Charakter aus?)

"Nicht unter dem Gesetz von Moses, aber nicht frei vom Gesetz Gottes (Prinzip), aber unter dem Gesetz von Christus" (eig. Übers. nach 1.Kor 9,20-21). Was ist das zeitlose Prinzip, das Gott auf diese spezifische Weise auf Israel anwendet? Das Prinzip sollte...

- sich im Text ausdrücken
- zeitlos sein
- der breiten Theologie im Rest der Heiligen Schrift entsprechen
- nicht kulturell gebunden sein
- für das Publikum des AT und des NT gleichermaßen relevant sein

In Stellen, die das Gesetz betreffen, beziehen sich diese Prinzipien oft direkt auf den Charakter Gottes und seine Heiligkeit, die Natur der Sünde oder Interesse an anderen Menschen.

Der Punkt, den diese Stelle über Gott macht, ist ziemlich einfach: Gott ist heilig. Wenn er unter seinem Volk verweilt, fordert seine Heiligkeit, dass sein Volk genauso heilig ist wie er. Sie müssen sich von unheiligen Taten und Dingen absondern. Wenn sie sich verfehlen und unrein - und deshalb unheilig - werden, müssen sie durch ein Blutopfer gereinigt werden. IMMER, weil Sünde den Tod bedeutet. Das war immer so, und es wird immer so sein. Dies ist eine universale und zeitlose Tatsache. Wenn Sie Gott und seinen Willen durchkreuzen, verlieren Sie. Punkt.

Stellen Sie sich das so vor: Sie fahren auf einer zehnspurigen Autobahn. Jede Spur ist auf ca. 130 km/h begrenzt. Wenn Sie je in Chicago, Los Angeles oder New York gelebt haben oder dort gefahren sind, wissen Sie, wie das ist. Solange jeder in dieselbe Richtung fährt, fährt er gut. Aber, sagen wir Mal, Sie entscheiden sich, dass Sie seitwärts über die Autobahn fahren wollen. Was wird geschehen? Genau. Sie werden eingekellt. Das werden Sie keinesfalls überleben. Sie werden auch nicht der einzige sein, der verletzt wird. Wer weiß, wie viele Autos hinter Ihnen auffahren und wie viele Leute wegen Ihrer Handlung verletzt oder getötet werden.

Das Leben mit Gott ist wie die Mitte einer zehnspurigen Autobahn mit allen Autos, die mit ca. 145 km/h auf ihr fahren. Die Heiligkeit Gottes ist das, was den Fluss seines Lebens um Sie herum und durch Sie definiert. Gott fährt in eine Richtung und ruft Sie auf, in die gleiche Richtung zu fahren. 'Ihr seid heilig, weil ich heilig bin'. Solange Sie in dieselbe Richtung wie Gott fahren, solange Sie mit diesem Fluss des Heiligen Geistes weiterfahren, fahren Sie gut. Sie kommen dorthin, wo Sie hin müssen, und die Reise ist überraschenderweise leicht und verläuft problemlos. Aber Sie werden in derselben Sekunde, in der Sie Ihr Steuer nur ein winziges Stück nach rechts oder nach links herumreißen, eingekellt. Weil Gott nicht aufhört, der zu sein, der er nun einmal ist, Sie aber Ihr eigenes Ding drehen wollen. Er ändert seine Richtung nicht, um sie Ihrer Richtung anzupassen. Wenn Sie ausscheren und die Folgen tragen wollen, ist das Ihr Geschäft, aber es bedeutet immer den Tod für Sie, und für die Leute um Sie herum bedeutet es viele schlimme Folgen.

Um in der Gegenwart Gottes zu leben und am Leben zu bleiben, muss man heilig sein. Sie müssen sich völlig von allem mit Gott in Widerspruch Stehenden trennen. Wir müssen genau in Gottes Richtung fahren. Wenn Sie es nicht tun, wird immer der Tod das Ergebnis sein. Das ist das theologische Prinzip hinter diesem Text; das ist es, was dieser Text uns über Gott sagt, und wie wir mit ihm zusammenleben sollen. Beachten Sie, dass es viel allgemeiner gehalten ist, als die spezifische Weise, in der es für Israel galt. So sind Prinzipien; sie sind allgemein. Sie werden erst dann spezifisch, wenn man das Prinzip auf eine gewisse Situation anwendet. Aber dieses Prinzip ist jederzeit und an allen Orten gültig, sowohl für Menschen unter dem Alten wie dem Neuen Bund.

4. Schritt: Modifiziert die Lehre des Neuen Testaments dieses Prinzip, und wenn ja, wie?

Das Gesetz über Ehebruch hat seinen Ursprung im Prinzip von Eheheiligkeit und Treue. Verbinden Sie Jesu Lehre mit diesem Prinzip, dann sehen Sie, dass es nicht nur für Taten, sondern auch für Gedanken gilt. Da man auch seinerzeit Unzucht begehen konnte, ist dieses Prinzip auch auf nicht verheiratete Leute anwendbar.

Dieser konkrete Ausdruck sollte breit genug sein, um eine ganze christliche Gemeinschaft oder Kirche anzusprechen, wie auch spezifisch genug für heutige Gläubige unter dem NT.

Was sagt das NT über dieses Prinzip der Heiligkeit? Wie beeinflusst die Realität von Jesus und seinem Evangelium dieses Prinzip? Gott verweilt nicht mehr durch Wohnen in der Stiftshütte unter uns; er lebt jetzt in jedem von uns durch das Innewohnen des Heiligen Geistes. Aber seine Gegenwart stellt immer noch Ansprüche von Heiligkeit an uns. Er fordert, dass wir nicht sündigen und dass wir uns von unreinen Dingen fernhalten. Aber das NT definiert im Prinzip, wie man rein oder unrein ist. Sehen Sie, was Jesus in Markus 7 sagt:

“Es gibt nichts, was von außen in den Menschen hineingeht, das ihn unrein machen könnte; sondern was aus dem Menschen herauskommt, das ist's, was den Menschen unrein macht ... 20 Und er sprach: Was aus dem Menschen herauskommt, das macht den Menschen unrein; 21 denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen heraus böse Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, 22 Ehebruch, Habgier, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Missgunst, Lästerung, Hochmut, Unvernunft. 23 Alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und machen den Menschen unrein.”

Wir, die unter dem NB sind, verunreinigen uns nicht durch Berühren von toten Tieren. Wir werden durch unreine Gedanken oder durch sündige Taten unrein. Unser Text in 3. Mose betont, dass man unrein wird, selbst wenn man etwas Unreines nur durch Zufall berührt. Das NT scheint die gleiche Vorstellung weiterzuführen. Sündige Taten und Gedanken machen uns selbst dann unrein, wenn sie unabsichtlich sind.

Der NB hat auch die Art geändert, wie wir als Gottes Volk mit Sünde und Unreinheit umgehen. Wir bringen weder Lamm noch Ziege, um symbolisch für unsere Sünde zu sühnen und unsern reinen Zustand wiederherzustellen. Jetzt werden unsere Sünden tatsächlich von Christi Opfer bedeckt. Sein Blut wäscht unsere Sünde weg und ändert unseren Status von unrein zu rein. Ein Sündenbekenntnis ist jedoch auch unter dem NB wichtig (1Joh 1,9).

Der konkrete Ausdruck dieses theologischen Prinzips für das heutige Publikum des NB würde dann etwa so lauten: Halten Sie sich von sündigen Taten und unreinen Gedanken fern, weil der Heilige Gott in Ihnen lebt. Wenn Sie unreine Taten begehen oder unreine Gedanken denken, dann gestehen Sie diese Sünde und empfangen Sie Vergebung durch den Tod Christi.

5. Schritt: Wie sollten heutige Christen dieses theologische Prinzip in ihrem Leben anwenden?

Nehmen Sie dieses modifizierte/eingeschränkte Prinzip und wenden Sie es auf bestimmte Situationen an, die einzelnen heutigen Christen begegnen können.

An dieser Stelle wird es ganz praktisch. Welche wirklichen Lebenssituationen kommen in Ihrem Leben vor, auf die dieses Prinzip anzuwenden wäre? Wenn Sie die Heilige Schrift nicht auf Ihr Leben anwenden, dann ist das Lesen Zeitverschwendung. Darum enthalten die Arbeitsbögen meiner Vorträge fast immer einen Abschnitt: „**Was Sie tun können**“.

Bestimmte Dinge werden vorgeschlagen, die Sie tun können, um die Bibelstelle auf Ihr Leben anzuwenden. Für diesen Text in 3. Mose gibt es jede Menge Hinweise, weil er über jede Art von Sünde redet. Wenn Sie diesen Text für sich allein studieren, sollten Sie sich auf jede Sünde hin untersuchen, die Sie in Ihrem Leben tolerieren. Sie sollten sie Gott gestehen und Christi

Opfer für diese Sünde in Anspruch nehmen. Dann sollten Sie bewusst Schritte machen, um sich von jedem weiteren Kontakt mit dieser Sünde, die Sie unrein macht, zu trennen.

Jesus gibt viele Beispiele dafür, was Sie unrein macht: "Böse Gedanken, sexuelle Unmoral, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Gier, Böswilligkeit, Täuschung, Lüsterheit, Neid, Verleumdung, Arroganz und Torheit." Treffen Sie Ihre Wahl. Die meisten dieser Sünden werden bereits von unserer Gesellschaft geächtet, so dass Sie von mir in diesen Fällen kaum Hilfe brauchen. Aber einige fordern Sie heraus, sich gegen Kernprobleme unserer Kultur zu stellen, mit diesen werden Sie wahrscheinlich eher zu kämpfen haben. Sexuelle Unmoral, zum Beispiel. Oder Habgier. Habgier ist eine jener Sünden, die sogar Christen kaum noch bemerken. In unserer Kultur wird Habgier praktisch als Tugend betrachtet. In einer schmutzigen Welt wie dieser bedarf es großer Anstrengungen, um ein reines Leben zu führen.

Für Ihr weiteres Studium ...

Wenn Sie selbst ernsthafter und tiefer im Alten Testament weiter studieren möchten, kann ich Ihnen diese zwei Ressourcen empfehlen [*in englischer Sprache*]:

>>> *Grasping God's Word: A Hand-On Approach to Reading, Interpreting, and Applying the Bible*, by J. Scott Duvall und J. Daniel Hays. Zondervan. <<<

Die meisten Bibelstudienbücher haben eine Art, das Gesetz des Alten Testaments zu interpretieren, die ich für unzulänglich halte. Sie folgen einem alten System, die Gesetze in 3 Kategorien zu trennen - Bürgerliches Recht, Zeremonialgesetz und Moralgesetz. Sie behaupten, dass die bürgerlichen und zeremoniellen Gesetze nicht für Christen gelten, dagegen die Moralgesetze wohl (diese Moralgesetze seien direkt, nicht indirekt, zutreffend). Dies ist eine widersprüchliche und beliebige Art, alttestamentliche Gesetze aufzuteilen und zu interpretieren. Aber dieses Buch erklärt, warum dieser alte Weg unzulänglich ist und es einen viel schlüssigeren Weg gibt - den ich heute kurz beschrieben habe. Dieses Buch liefert auch viele Beispiele, damit Sie üben können. Es gibt auch ein begleitendes Arbeitsheft, das Sie für weitere Übungen erwerben können.

>>> *New Bible Dictionary*. Third Edition. Von Howard Marshall: Intervarsity Press<<<

Dies ist ein absolutes Muss für jeden Bibelstudenten. Wenn Sie jemals nachschlagen möchten, was eine bestimmte Abbildung bedeutet oder was der Kontext eines besonderen Buches ist, dann sind Sie hier richtig.

Anleitung zum Studium des Alten Testaments

Wie können wir, Christen des Neuen Bundes, das Alte Testament lesen und auf unser Leben anwenden? In einem Beispiel wird gezeigt, wie man einen relativ obskuren Text in 3. Mose in einem simplen stufenweisen Prozess, den Sie bei Ihrem eigenen Studieren verwenden, auf das christliche Leben anwenden können:

1. Schritt: Was bedeutete der Text seinem ursprünglichen Publikum?

URSPRÜNGLICHE BEDEUTUNG: Ein Israelit wurde dadurch unrein, dass er irgendetwas Unreines berührte, selbst wenn nur zufällig. In ihrem unreinen Zustand konnten sie sich Gott nicht nahen und ihn anbeten. Um 'gereinigt' zu werden und erlaubt zu bekommen, in Gottes Gegenwart erscheinen zu dürfen, mussten sie ihre Sünde gestehen und dem Priester ein Lamm oder eine Ziege als Opfer darbringen.

2. Schritt: Was sind die Unterschiede zwischen dem ursprünglichen Publikum und uns?

UNTERSCHIED: Sie sind unter dem Alten Bund und wir nicht:

- Gott ließ Israel ihre Sünden *symbolisch* durch das Opfern von Tieren bezahlen, aber Gott sagt uns heute, dass unsere Sünden *tatsächlich* durch den Tod von Christus bezahlt worden sind.
- Christen haben *direkten* Zugang zum Vater durch Christus. Menschliche Priester als Vermittler brauchen wir nicht mehr.

3. Schritt: Was ist das theologische Prinzip in diesem Text?

Was ist das zeitlose Prinzip, das Gott auf diese spezifische Weise auf Israel anwendet? Das Prinzip sollte...

- sich im Text ausdrücken
- zeitlos sein
- für das Publikum des AT und des NT gleichermaßen relevant sein
- der breiten Theologie im Rest der Heiligen Schrift entsprechen
- nicht kulturell gebunden sein

THEOLOGISCHES PRINZIP: Um in der Gegenwart Gottes zu leben und am Leben zu bleiben, muss man heilig sein. Sie müssen sich völlig von allem mit Gott in Widerspruch Stehenden trennen. Wenn Sie es nicht tun, wird immer der Tod das Ergebnis sein.

4. Schritt: Modifiziert die Lehre des Neuen Testaments dieses Prinzip, und wenn ja, wie?

Markus 7, "15 Es gibt nichts, was von außen in den Menschen hineingeht, das ihn unrein machen könnte; sondern was aus dem Menschen herauskommt, das ist's, was den Menschen unrein macht ... 20 Und er sprach: Was aus dem Menschen herauskommt, das macht den Menschen unrein; 21 denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen heraus böse Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, 22 Ehebruch, Habgier, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Missgunst, Lästerung, Hochmut, Unvernunft. 23 Alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und machen den Menschen unrein."

PRINZIP IM KONTEXT ZUM NEUEN BUND: Bleiben Sie fern von sündigen Taten und unreinen Gedanken, weil der Heilige Gott in Ihnen lebt. Wenn Sie unreine Taten begehen oder unreine Gedanken denken, dann gestehen Sie diese Sünde und empfangen Sie Vergebung durch den Tod von Christus.

5. Schritt: Wie sollten heutige Christen dieses theologische Prinzip in ihrem Leben anwenden?

Nehmen Sie dieses modifizierte/ingeschränkte Prinzip und wenden Sie es auf bestimmte Situationen an, die einzelnen heutigen Christen begegnen können.

Arbeitsblatt 2:

Anleitung zum Studium des Alten Testaments

Wie können wir, Christen des Neuen Bundes, das Alte Testament lesen und auf unser Leben anwenden? In einem Beispiel wird gezeigt, wie man einen relativ obskuren Text in 3. Mose in einem simplen stufenweisen Prozess, den Sie bei Ihrem eigenen Studieren verwenden, auf das christliche Leben anwenden können:

1. Schritt: Was bedeutete der Text seinem _____ ?

URSPRÜNGLICHE BEDEUTUNG: Ein Israelit wurde dadurch unrein, dass er irgendetwas Unreines berührte, selbst wenn nur zufällig. In ihrem unreinen Zustand konnten sie sich Gott nicht nahen und ihn anbeten. Um 'gereinigt' zu werden und erlaubt zu bekommen, in Gottes Gegenwart erscheinen zu dürfen, mussten sie ihre Sünde gestehen und dem Priester ein Lamm oder eine Ziege als Opfer darbringen.

2. Schritt: Was sind die _____ zwischen dem ursprünglichen Publikum und uns?

UNTERSCHIED: Sie sind unter dem Alten Bund und wir nicht:

- Gott ließ Israel ihre Sünden *symbolisch* durch das Opfern von Tieren bezahlen, aber Gott sagt uns heute, dass unsere Sünden *tatsächlich* durch den Tod von Christus bezahlt worden sind.
- Christen haben *direkten* Zugang zum Vater durch Christus. Menschliche Priester als Vermittler brauchen wir nicht mehr.

3. Schritt: Was ist das _____ in diesem Text?

Was ist das zeitlose Prinzip, das Gott auf diese spezifische Weise auf Israel anwendet? Das Prinzip sollte ...

- sich im Text ausdrücken
- zeitlos sein
- für das Publikum des AT und des NT gleichermaßen relevant sein
- der breiten Theologie im Rest der Heiligen Schrift entsprechen
- nicht kulturell gebunden sein

THEOLOGISCHES PRINZIP: Um in der Gegenwart Gottes zu leben und am Leben zu bleiben, muss man heilig sein. Sie müssen sich völlig von allem mit Gott in Widerspruch Stehenden trennen. Wenn Sie es nicht tun, wird immer der Tod das Ergebnis sein.

4. Schritt: _____ die Lehre des Neuen Testaments dieses Prinzip, und wenn ja, wie?

Markus 7, "15 Es gibt nichts, was von außen in den Menschen hineingeht, das ihn unrein machen könnte; sondern was aus dem Menschen herauskommt, das ist's, was den Menschen unrein macht ... 20 Und er sprach: Was aus dem Menschen herauskommt, das macht den Menschen unrein; 21 denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen heraus böse Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, 22 Ehebruch, Habgier, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Missgunst, Lästerung, Hochmut, Unvernunft. 23 Alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und machen den Menschen unrein."

PRINZIP IM KONTEXT ZUM NEUEN BUND: Bleiben Sie fern von sündigen Taten und unreinen Gedanken, weil der Heilige Gott in Ihnen lebt. Wenn Sie unreine Taten begehen oder unreine Gedanken denken, dann gestehen Sie diese Sünde und empfangen Sie Vergebung durch den Tod von Christus.

5. Schritt: Wie sollten heutige Christen dieses theologische Prinzip in ihrem Leben _____?

Nehmen Sie dieses modifizierte/ingeschränkte Prinzip und wenden Sie es auf bestimmte Situationen an, die einzelnen heutigen Christen begegnen können.

Bibelübersetzung: Luther 1984